

PARTNER DER BANK

■ Eine Reise, die neue Perspektiven eröffnet

Wenn einer mit dem Fahrrad durch Afrika fährt, dann kann er einiges erleben. Dass 10 Jahre später daraus ein Unternehmen mit 70 Mitarbeitenden und 700 Millionen Euro an verwalteten Vermögen resultieren würde, konnte der 2001 lospedalende Bankangestellte nicht ahnen. Gemeinsam mit seiner Frau legte Klaus Tischhauser, Geschäftsführer der responsAbility Social Investments AG, von Zürich nach Kapstadt 26.000 km im Sattel zurück. Doch um diese Zahl ging es nicht. Entscheidend war, dass ihm in 600 Tagen immer wieder bewusst wurde, dass es für elementare Grundbedürfnisse von Menschen insbesondere in ländlichen Gebieten Afrikas keine oder nur unzureichende Angebote gibt. Wie wichtig der Zugang zu Produkten und Dienstleistungen in den Bereichen Ernährung, Energie, Kommunikation, Bildung und Gesundheit ist, konnte Klaus Tischhauser auf seiner Reise täglich erleben.

Das responsAbility Anlagekonzept

Den Entschluss zur Gründung der responsAbility Social Investment AG traf Klaus Tischhauser bei seiner Rückkehr nach Zürich. Er entwickelte das inzwischen bewährte Anlagekonzept für Social Investments. Kern des Anlagekonzeptes sind die Grundbedürfnisse von rund vier Milliarden Menschen an der Basis der globalen Einkommenspyramide, die rund 60 % der Weltbevölkerung darstellen.

Entwicklung durch Finanzdienstleistungen

Ein Bereich des Anlagekonzeptes konzentriert sich auf Mikrofinanz. Denn der Zugang zu Finanzdienstleistungen wie Sparen, Mikrokrediten und Finanztransferdienstleistungen ist äußerst wichtig, damit arme Menschen wirtschaftlich aktiv werden können. Dies wiederum schafft neue Arbeitsplätze und ermöglicht einer breiten Bevölkerungsschicht ihr Einkommen zu steigern und zu stabilisieren – ein entwicklungspolitisch zentrales Ziel. Konkret läuft der Anlageprozess so ab, dass aus den von responsAbility verwalteten Mikrofinanzfonds Darlehen an Mikrofinanzinstitutionen in Entwicklungs- und Schwellenländern vergeben werden. Diese wiederum versorgen Mikro-Unternehmer mit Kleinstkrediten, damit diese ein Unternehmen auf- oder ausbauen können.

Den Armutzuschlag reduzieren

Auf die Grundbedürfnisse wie Ernährung, Energie, Kommunikation, Bildung und Gesundheit konzentriert sich ein kürzlich von responsAbility lancierter Risikokapitalfonds. Dieser stellt Unternehmen Finanzierung zur Verfügung, die durch ihre Produkte und Dienstleistungen dazu beitragen, den Lebensstandard von einkommensschwachen Haushalten zu verbessern. Diese Unternehmen haben eine Gemeinsamkeit: sie reduzieren den Armutzuschlag, den einkommensschwache Haushalte aufgrund mangelnder Infrastruktur und Angebote zahlen müssen. Denn wie Klaus Tischhauser schon anfangs seiner Reise durch Afrika feststellen musste: arm sein ist teuer. Für den Erwerb von Trinkwasser zahlt ein Mensch, der von jeglicher Infrastruktur zur Wasserversorgung abgeschnitten ist wesentlich mehr (siehe Grafik »Mehrkosten für gleiche Leistung«). Aber auch für weitere Leistungen wie Transport, Energie- und Gesundheitsversorgung zahlen Menschen an der Basis der Einkommenspyramide meist massiv höhere Preise und erhalten dafür schlechtere Qualität als Konsumenten in Industrieländern.

Ein Beispiel für ein Portfoliounternehmen, welches auf die Bedürfnisse an der Basis der Einkommenspyramide angepasste Produkte



anbietet, ist Driptech. Driptech hat sich auf die Produktion und den Vertrieb von qualitativ hochwertigen, wassersparenden Tröpfchenbewässerungssystemen spezialisiert. Das Unternehmen spricht somit ein elementares Bedürfnis vieler Kleinbauern in Entwicklungs- und Schwellenländern an, die keinen ausreichenden Zugang zu Bewässerungsmöglichkeiten haben. Das modulare Bewässerungssystem ist einfach zu installieren und ermöglicht es Landwirten nicht nur, den Wasserverbrauch zu reduzieren, sondern auch ihre Ernteerträge und damit ihr Einkommen zu steigern.

Ein Erfolg, der sich sehen lassen kann

Mittlerweile bietet responsAbility schon seit 8 Jahren Social Investments mit verschiedenen thematischen Schwerpunkten an. Im vergangenen Jahr wurden durch responsAbility Fonds 16 Millionen Mikrofinanzkunden erreicht. Im Bereich Fair Trade konnten 46 Kooperativen mit 300.000 Produzenten finanziert werden. Zudem erhielten 38 kleine und mittlere Unternehmen in Entwicklungs- und Schwellenländern Finanzierung und konnten somit 31.200 Arbeitsplätze schaffen.

Durch Investitionen in unabhängige Medien werden insgesamt 45 Medienorganisationen refinanziert und damit 35,8 Millionen Mediennutzer mit einer unabhängigen Berichterstattung versorgt.

Klaus Tischhauser bringt die Erfolge des responsAbility Anlagekonzeptes auf den Punkt: »Die Reise durch Afrika hat mir persönlich unheimlich viel gegeben. Dadurch, dass ich mit meinen Erfahrungen Menschen in Entwicklungsländern und Investoren neue Perspektiven eröffnen kann, geht ein zweites Mal ein Traum für mich in Erfüllung.« ■

Mehrkosten für gleiche Leistungen

